

Jugendrat und Seniorenvertretung gemeinsam

Projekt : Zukunft! Jetzt! Für ein faires Münster
Projektträger: VHS Münster
Ansprechpartnerin: Gisela Viertel
Zeitraum: November 2007
Alterspanne der TN: Jahrgang 1937 bis Jahrgang 1994

Bei der Veranstaltung „Zukunft! Jetzt! Für ein faires Münster“ der vhs Münster wurden der Jugendrat und die Seniorenvertretung der Stadt Münster eingeladen, um dort in einem offenen Prozess gemeinsame Themen und Wirkungsfelder zu identifizieren, an denen alle Generationen gemeinsam weiterarbeiten können. Ziel der eintägigen Veranstaltung war es zunächst, beide Gremien in Kontakt zu bringen. So trafen sich im November 2007 elf Seniorinnen und Senioren und sechs Jugendliche, um gemeinsam über die Zukunft Münsters zu diskutieren.

Im Rahmen dieses Projektes stand also ein erstes Kennen lernen und eine Sensibilisierung für die gemeinsamen und unterschiedlichen Interessen im Vordergrund, um die Möglichkeit der Zusammenarbeit beider Gruppen aufzuzeigen. So wurde zunächst ein Spiel durchgeführt, das die rudimentären Gemeinsamkeiten der Gesamtgruppe deutlich machen konnte. Die Teilnehmenden sollten sich hier im Kreis aufstellen. Die Moderatorin nannte verschiedene Statements, die mit „alle die“ beginnen. Alle Teilnehmenden, auf die das Statement zutrifft, mussten sich dann einen Schritt nach vorne begeben. Die Statements bezogen sich auf die Themen »Generationen«, »politisches Engagement« und die »Stadt Münster«. Auf diese Weise wurde den einzelnen Beteiligten bereits hier ihre strukturelle Verbindung zueinander deutlich. Anschließend bildeten die Generationen ein Kugellager, in welchem sich die Jugendlichen in einem Kreis – mit dem Blick nach außen – aufstellten, während die Seniorinnen einen Außenkreis bildeten. Jung und Alt standen sich so direkt gegenüber. Die Moderatorin stellte nun verschiedene Fragen, über die sich die gegenüberstehenden Paare jeweils unterhalten sollten. Nach einer Frage bewegte sich der Außenkreis immer eine Person weiter, so dass jeweils verschiedene Diskussionskonstellationen entstanden. Auf diese Weise wurde den Diskussionspartnern die Perspektive der Vertreter der jeweils anderen Generation näher gebracht.

Im Anschluss daran folgte die Phase der Erarbeitung von Themen. Ziel war es anhand verschiedener Materialien Themen zu generieren, an denen die Jugendlichen und die Senioren gemeinsam arbeiten können. Diese Themen – die von der Stadtentwicklung über Bildung, Umwelt und Integration bis hin zu sozialem Engagement reichten – wurden noch einmal zusammengefasst und es wurden drei unterschiedliche intergenerationell gemischte Gruppen gebildet, in denen die Themen intensiv diskutiert wurden. Die gemeinsame Arbeit an zentralen Themen hat den Mitgliedern der Seniorenvertretung sowie des Jugendrates gut gefallen und es wurden einige Anknüpfungspunkte gefunden, an denen beide Gremien in Zukunft zusammenarbeiten wollen.